



Bibersteiner

Dorfzeitig

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 18 8. 11. 2002

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

Günstige Kreditabrechnung

PK - Die Gemeindeversammlung hat seinerzeit einen Projektierungs- und Baukredit von insgesamt Fr. 229'000.00 für den **Wasserversorgungsanschluss an das Gemeindefeld Küttigen** (Notversorgung) bewilligt.

Die Bauarbeiten konnten im Laufe des Sommers abgeschlossen werden. Die heute vorliegende Kreditabrechnung weist Baukosten von total Fr. 183'530.70 aus. Es darf somit von einer erfreulichen **Kreditunterschreitung von Fr. 45'469.30** (rund 20 %) Kenntnis genommen werden. An die Kosten kann noch mit einem Beitrag aus dem kantonalen Löschfonds von 10 % gerechnet werden.

Mit dieser Verbindung zum Wasserleitungsnetz in Küttigen kann eine **Notversorgung sichergestellt** werden, wenn die gemeindeeigene Quelle in eine Notlage geraten sollte.

Statistiken

Per 30. September 2002 sind **1'114 Einwohner** (Vorjahr 1'097) registriert. Die Zahl der **Stellensuchenden** hat sich von 14 Personen (Ende Juni 2002) auf **16 Personen** erhöht.

Die **Veranlagungsstatistik** des Gemeindesteueramtes zeigt, dass per Ende Sep-

tember von den 640 Steuerpflichtigen **569** ihre **Steuererklärung 2001 abgegeben** haben. 384 Veranlagungen oder **60 %** konnten bisher **veranlagt** werden, womit die Zielvorgabe des Kantonalen Steueramtes von 46 % übertroffen ist.

Die neueste **Motorfahrzeugstatistik** zeigt folgende Veränderungen (in Klammern Zahlen des Vorjahres):

| | | |
|------------------------------------|-----|-------|
| Motorwagen | 586 | (574) |
| leichte Nutzfahrzeuge | 28 | (29) |
| Motorräder und Kleinmotorräder | 138 | (132) |
| landwirtschaftliche Motorfahrzeuge | 23 | (23) |

Baubewilligungen

wurden erteilt an **Tomas Dratva**, Biberstein, für eine Glaswand am Wohnhaus Nr. 316, Gartenstrasse 6; **René und Rita Bircher**, Biberstein, für ein Vordach auf der Garage und ein Rankgerüst am Wohnhaus Nr. 152, Wissenbachstrasse 11; **Christine Rothenbühler**, Biberstein, für eine Pergola auf dem Terrassenhaus 310, Kirchbergstrasse 22 und an **Heinz Müller**, Biberstein, für Umbauten und einen Balkonanbau am Wohnhaus Nr. 61, Welletenstrasse.

WETTBEWERB UND JUBILÄUM

25 Jahre Dorfziitig

Ruedi Schläpfer

Nachdem die Dorfziitig vor fünf Jahren ihr Jubiläum noch mit einem grossen Fest ausgiebig zelebriert hatte, beging sie dieses Mal das Vierteljahrhundert-Jubiläum in schlichtem Rahmen zusammen mit der Auflösung des Wettbewerbs «Grenzen erfahren». Eingeladen waren alle Grenzgänger, die sich am Jubiläumswettbewerb beteiligt hatten, zudem Behörden und Vereine, sowie alle Abonentinnen und Abonnenten der Dorfziitig. Und sie kamen in erfreulich grossen Scharen in den Mehrzweckraum der Turnhalle, zumal man nachgerade weiss, dass es bei der Dorfziitig jeweils etwas zu schlucken und zu beissen gibt.

Paul Pfund, langjähriger Präsident der Jubilarin und kein Mann grosser Worte, hakte den Jubiläumsakt sympathisch kurz ab und gab sofort die Bühne frei für das, was mit weit höherer Spannung erwartet wurde: für die Preisverteilung im Jubiläumswettbewerb. Ruedi Schläpfer hatte für die Auslosung der Preisträger bereits ein Chrieschrättli und eine Glücksfee organisiert. Vorher galt es allerdings, Bilanz zu ziehen:

Kein einfacher Wettbewerb

Bis nach Bagdad, wie in früheren Wanderwettbewerben, waren die Bibersteinerinnen und Bibersteiner dieses Mal

nicht gewandert. In der heutigen weltpolitischen Lage wäre es ja auch nicht ratsam, nach Bagdad zu wandern! Nein, für einen neuen Rekord war die Zahl der Teilnehmenden zu klein und der Parcours zu beschwerlich. Lange Zeit war die Wettbewerbsleitung sogar darauf gefasst, dass das Ganze zu einem Flop würde. Doch dann flatterten die Wettbewerbstalons doch noch scharenweise herein, und am Schluss konnten 14 Einse-
dende an der Preisverteilung teilnehmen.

Wir haben es dieses Mal unseren Leserinnen und Lesern nicht leicht gemacht. Der Grenzgang war beschwerlich, unwegsam, an gewissen Stellen nicht ungefährlich und während diesem nassen Sommer häufig schlammig. Wer ihn an einem Stück abwandern wollte, brauchte dafür rund 5 Stunden und musste erst noch sehr genau beobachten und – wenn möglich – sogar etwas Karten lesen können.

Trotz allem ein Erfolg

Wenn man das bedenkt und wenn man davon ausgeht, dass meistens ganze Familien oder Gruppen unterwegs waren, dass viele weitere Personen den Grenzgang ganz oder teilweise absolviert haben, ohne sich am Wettbewerb zu beteiligen, dann darf man am Schluss das Ganze doch als Erfolg buchen. Diejenigen jedenfalls, die sich an die Socken gemacht haben, machten Grenzerfahrungen, die sie nicht so schnell



Schlosslädeli

Tel. 062 / 839 90 70

Fax 062 / 839 90 11

Angebot: Holzofenbrot - Zöpfe (Samstag) - Wähen (Freitag) - Patisserie - Milchprodukte - Freilandgemüse - Karten - Kerzen - Keramik - Holzspielsachen - Handweberei-Artikel

Öffnungszeiten:

Dienstag / Donnerstag: 9 – 12 h, Freitag: 9 – 12 h + 16.30 – 18 h, Samstag: 8 – 12 h

wieder vergessen werden. Sie haben unsere Gemeinde besser und ausserdem von einer neuen Seite her kennen gelernt. Die Grenzbeschreibung und der «Grenzlehrpfad» sind in alle Haushaltungen gelangt. So sind Grenzerfahrungen später auch ohne Wettbewerb jederzeit möglich. Der Grenzlehrpfad ist ein Jubiläumsgeschenk des Jubilars an die Öffentlichkeit. Man könnte ihn eventuell gar als ersten Schritt zu einem künftigen «Kulturführer Biberstein» betrachten.

Nachzügler, die nachträglich noch den Grenzgang absolvieren möchten, müssen sich allerdings beeilen, denn sie finden im Wald nur noch für kurze Zeit die hilfreichen gelben Plastikmarkierungen. Wenn das Laub gefallen ist, werden wir die Markierungen wieder einsammeln. (Falls jemand von den Nachzüglern dies für uns tun möchte, wären wir auch nicht unglücklich!)

Die richtige Lösung des Wettbewerbs lautet:

A9; B14; C19; D7; E3; F15; G18; H4; I6; K11

Von den 14 Wettbewerbs-Teilnehmenden haben 5 alle 10 Bilder richtig zugeordnet, 9 haben je 9 Antworten richtig eingesandt. Diese Tatsache zeigt, dass wir es den Grenzgängern nicht einfach gemacht haben. Mühe bereitete einigen die Unterscheidung der ähnlich aussehenden Grenzsteine (wobei hier das Kapitel «Historische Grenzsteine» im Grenzlehrpfad hätte helfen können!). Andere haben vor lauter Wald den Spechtbaum (Bild K) nicht gesehen, denn Spechtbäume gibt es in unserem Wald zum Glück jede Menge und der grüne Laubwald ver-

steckte ihn im Sommer mehr als auf unserem, im Frühjahr geschossenen Foto. Auch auf der Wiese im Chalenmösli stand natürlich im Frühling das Gras noch etwas weniger hoch als im Sommer. So sind denn 9 oder 10 richtige Antworten in jedem Fall eine bemerkenswerte Leistung. Herzliche Gratulation an alle Teilnehmenden!

Erster Preis für Berners

Die «schnellsten Grenzgänger» waren **Heidi und Thomas Germann**, denn sie haben ihren Wettbewerbstalon als erste eingesandt. Bei der Auslosung der Preise durch die Glücksfee **Janine Ehrensperger** ergab sich folgende Reihenfolge:

1. Barbara und Daniel Berner und Familie, Grabenweg
2. Christine und René Ott, Kirchbergstrasse
3. Oswald Bickel, Chesletenrain
4. Heidi und Thomas Germann, Dorfstrasse
5. Susanne und Marco Tschannen, Unternbergstrasse
6. Martha Dietiker, Eichgasse
7. Ruth und Lucia Schlienger, Gisliflühweg
8. Franziska und Markus Siegrist und Familie, Chesletenrain
9. Katja und Adrian Ehrensperger und Familie, Grabenweg
10. Klara Klemenz, Dorfstrasse
11. Brigitte Klemenz, Buhaldenstrasse
12. Ursula Moor, Welletenstrasse
13. Erika Wasser, Hohlenkeller
14. Anna und Roland Hunziker, Unternbergstrasse



K U L T U R B I B E R S T E I N
J E E E

Freitag, 15. November 2002

20.00 Uhr, in der Aula Biberstein

öffentlicher Kulturtreff

Alle kulturinteressierten Bibersteinerinnen und Bibersteiner sind herzlich eingeladen.

Grosszügige Sponsoren

Dank äusserst grosszügigen Sponsoren konnten alle Grenzgängerinnen und Grenzgänger schöne Preise in Empfang nehmen. Wer 10 Antworten richtig hatte, durfte nebst einem Naturalpreis ein Couvert mit einem Barbetrag oder einem Gutschein im Wert von Fr. 100.– in Empfang nehmen. Dasselbe im Wert von 50 Franken erhielt, wer 9 Antworten richtig hatte. Die Dorfzeitung verdankt die grosszügigen Spenden den folgenden Sponsoren: (in alphabetischer Reihenfolge).

Coiffure Christine Ott, Biberstein
Elektro Lüscher GmbH, Biberstein
Entraco AG, Biberstein
Ersparnisgesellschaft Küttigen
Gemeinderat Biberstein
Guthauser Land- und Erntetechnik GmbH, Küttigen
Helvetia/Patria, Markus Senn, Asp
IBA Strom AG, Aarau
Iseli Walter, Importe, Biberstein
Käpten Jo's Aarfähre, Biberstein
Leutwyler AG, Herrenmode, Aarau
Lipp AG, Biberstein

Odysseus Verlag GmbH,
Hans Widmer, Biberstein
Omnirep GmbH, Biberstein
Restaurant Juraweid, Biberstein
Schürch Malergeschäft, Biberstein
Stegrist Markus, Advokatur und
Notariat, Aarau

Herzlichen Dank!

Bevor die Jubiläumsfestgemeinde sich auf das herrliche Salatbuffet und die duftenden Bratwürste «stürzen» konnte, dankte Ruedi Schläpfer allen Sponsoren und allen, die an diesem Wettbewerb mitgearbeitet haben: **Madeleine Berner**, die die tollen Preise gesammelt hat und in gewohnt erfolgreicher Manier für das leibliche Wohl der Festgemeinde besorgt war; **Paul Pfund**, der mitgeholfen hat, die Grenzmarkierungen durch Sumpf und Dornen zu suchen und den Grenzpfad zu markieren; **der Logos Media AG**, die die Jubiläumsbeilage gratis gedruckt hat; **Joseph Buck**, der mit sachkundigen Informationen zum Lehrpfad beigetragen hat, und den Forstämtern, die Verständnis für unsere Aktion gezeigt haben.

Leserbriefe

Antwort zum «Baudrama»

In seinem Leserbrief «Bibersteiner Baudrama», worin der Schreiber den Gemeinderat der Wackelmütigkeit bezichtigt, erwähnt er mit keinem Wort, dass an der Sommergemeindeversammlung mit 60 zu 0 Stimmen ein Kredit für minimalen Strassenausbau und ein Verkehrskonzept während der Bauphasen am Höhenweg, Gheld, ob den Reben zustande kam. Von dauernder Eichgasse-Durchfahrt war erst die Rede, als gewisse Eichgassebewohner zu obigen Beschlüssen nicht Hand bieten wollten. Durch die Aussage: «Die Vorgaben des Gemeinderates zu § 16 akzeptieren wir nicht», beweisen bestimmte Anwohner der Eichgasse, dass sie nichts von demokratischen Ent-

scheiden halten. Festzuhalten ist ausserdem, dass diese Strasse keine Privat- sondern eine öffentliche Gemeindestrasse ist. Heute stellt sich auch die Frage, darf eine Notverbindung durch eine abgeschlossene Schranke gesperrt werden? Nach der Orientierung des Gemeinderates zu den neuen Sondernutzungsvorschriften «Gheld», hatten wir eine längere Aussprache mit dem Gemeindeammann. Damals war schon absehbar, dass die Einsprecher an der Eichgasse die Aufhebung des § 16 bekämpfen werden. Um eine Verzögerung des Inkraftsetzens der Sondernutzungsvorschriften zu verhindern, verzichteten wir auf eine Einsprache zu diesem Punkt, auf die Zusicherung hin, man

werde zum Verkehrskonzept Lösungen suchen. Hätten wir damals gewusst, dass eine Schranke montiert wird, hätten wir Einspruch erhoben. Heute müssen wir annehmen, dass die Einsprecher der Eichgasse von diesem Vorhaben gewusst haben, sie waren bis vor kurzer Zeit mit dem Gemeinderat zufrieden.

Zum Dorfbild- und Substanzschutz ihrer Häuser sei hier wieder einmal in Erinnerung gerufen, dass diesbezüglicher Mehraufwand durch Gemeinde und Denkmalpflege teilweise subventioniert wird (Ziegel und Fenster). Die Vorschriften der Dorfkernzone sind im Übrigen keine Erfindung des Gemeinderates, die Grundlagen stehen im Kantonalen Baugesetz. Durch diese «strengen Bauvorschriften» wurden Voraussetzungen geschaffen, um die alten Häuser so umbau-

en zu können, dass sie den heutigen Ansprüchen genügen. Z. B. gibt es in der Dorfkernzone keine Baulinie. Das heisst, ein Gebäude muss den Strassenabstand von 4.00 m nicht einhalten, ein Gebäude kann abgebrochen und gleichenorts neu aufgebaut werden. Das Gebäude Eichgasse 4 ist ein typisches Beispiel von Nichteinhaltung der «strengen Bauvorschriften» (Fenster, Dachziegel), beispielhaft renoviert und ausgebaut im Sinne des Dorfkernschutzes dagegen ist das ehemalige «Schärli-Ott Haus» Eichgasse 2. Da die Eichgasse von unzähligen Autos «garniert» wird, stellt sich die grundsätzliche Frage, ob die Erhaltung einer diesbezüglichen Schutzzone noch sinnvoll und zeitgemäss ist.

Ernst und Lisa Ott-Drechsle

Fakten bitte, Herr Hauser!

In der letzten Dorfziitig hat Herr Adrian Hauser in seinem Leserbrief zur beabsichtigten Aufhebung von § 16 Sondernutzungsvorschriften zum Gestaltungsplan Gheld unter anderem das Folgende geschrieben:

«Sauer stösst in der Eichgasse auch die Interessenverflechtung der beiden Gemeinderatsmitglieder in der Sache auf.»

Bei Herrn Adrian Hauser handelt es sich offenbar um einen nicht in Biberstein wohnhaften Journalisten. Ich habe Herrn Adrian Hauser am 28. Oktober 2002 geschrieben und ihm folgende beiden Fragen gestellt:

«1. Wen meinen Sie mit den beiden Gemeinderatsmitgliedern?

2. Falls Sie mich meinen: Wo sehen Sie bei mir eine Interessenverflechtung?

Ich vertrete im Gheld keinerlei Interessen. Weder bin ich Grundeigentümer im Gheld noch vertrete ich irgendwelche Grundeigentümer als Anwalt oder Notar. Beim

Entscheid, ob § 16 der Sondernutzungsvorschriften Gheld aufgehoben werden soll oder nicht, habe ich als Gemeinderatsmitglied deshalb völlig frei entscheiden können.

Gespannt sehe ich Ihrer geschätzten Antwort entgegen.»

Leider kam mein Schreiben aus 1719 Zumholz, wohin Herr Adrian Hauser seinerzeit aus Biberstein weggezogen ist, retour mit dem Vermerk «Weggezogen; Nachsendefrist abgelaufen.»

Ich schätze es nicht, wenn man Sachverhalte nicht klar beim Namen nennt. Wen meinte Herr Adrian Hauser konkret? Welche Interessenverflechtungen unterstellt er wem?

Gerne setze ich mich mit Fakten auseinander und nehme dazu auch offen Stellung. Herr Hauser: Geben Sie mir diese Chance?

Markus Siegrist, Vizeammann

Notfall ☎ 144 Feuer ☎ 118

TURNERABEND

STV Biberstein, klein aber oho!

SK. - Der diesjährige Turnerabend stand während den Vorbereitungen nicht wirklich unter einem guten Stern. Verletzungen, Krankheiten, Schulen und Militär machten sowohl den Männern als auch den Frauen zu schaffen. Umso erstaunlicher war es, was den zahlreich erschienen Zuschauern am vergangenen Samstag geboten wurde. Der STV Biberstein hatte übrigens die Ehre, als erster Dorfverein, die neue Bühneneinrichtungen auf Herz und Nieren zu testen.

Turnen, Tanzen und Spass auf der Bühne gezeigt

Der erste Teil zeigte den Gästen einen Querschnitt durch ein abwechslungsreiches, vergangenes Turnjahr. Nach einer kurzen Begrüssung, begannen die Damen, verstärkt mit der grösseren Jugi, mit einer starken Stufenbarrennummer. Die elegante Präsentation hatte **Christine Schmid** einstudiert. **René Klemenz** und **Christian Götz** glänzten darauf mit einem Telefon-Sketch. Unter der Leitung von **Mirjam Lüthi**, zeigte das Muki-Vaki-Turnen, was im vergangenen Sommer so alles abgegangen ist. Die Jung-Alt-Teams hatten offensichtlich ihren Spass an der Nummer. **Manuela Hassler** hatte zusammen mit **Susanne Kopp** die kleine Jugi im «Rope-Skipping» oder alt deutsch «Seilspringen», unterrichtet. Die abwechslungsreiche Nummer mit den Kids wusste zu gefallen. Die Kleinen durften denn auch gleich nochmals ran. Auch **Christine Schmid** blickte mit ihrem Schirmtanz zusammen mit den Kinderturnerinnen und Kinderturnern auf das Jahr zurück, wo es genug Möglichkeiten gab, sich unter einem Schirm zu verstecken. Alle Kinder durften danach gleich nochmals auf die Bühne. Damit sie nämlich nicht länger ungeduldig warten mussten, konnten sie sich bereits jetzt stolz nochmals dem Publikum präsentieren, in einem eigenen Schlussbild.

Herren und Damen wechseln sich ab

Nach der kleinen Pause, zeigten die STV Herren, dass auch auf der «neuen» Bühne drei Barren Platz finden. Die popige, von **Christoph Frey** eingeübte Barrennummer, erntete den verdienten Applaus. Um die Zeit des Wartens während den Abräumarbeiten zu verkürzen, zeigten die beiden Sketch-Schauspieler dem Publikum, dass man selbst für ein Blatt Toiletten-Papier 20 Franken bekommen kann, wenn mans nur geschickt genug anstellt! Die nächste Nummer ging ganz ohne Musik über die Bühne. Wer aber gedacht hatte, dies sei eine ruhige und besinnliche Vorführung, wurde getäuscht. Stomp nennt sich dieser «Musikstil», wo nur mit Geräten (in diesem Fall mit einem Besen) und geplätteten Schuhen Geräusche produziert werden. Diese von **Patrizia Schürch** ausgeheckte Nummer gefiel ausserordentlich. **Susanne Kopp** hatte die nicht ganz einfache Aufgabe gefasst, mit den Männern einen Reigen einzustudieren. Getreu der dazu gewählten Musik, versuchten sich zwei Teenie-Gruppen auf der Bühne gegenseitig den Schneid abzukaufen. Dabei durfte natürlich auch eine Liegestützeinlage nicht fehlen. Die Herren mussten gleich nochmals ran. Wie man munkeln hörte, war es vor allem wegen dem Hüftschwung während den Refrain... Fetzig gings weiter. Die Damen waren wieder an der Reihe. In einem sechsminütigen Step-Aerobic-Dance zeigten sie, was ihnen **Andrea Geissmann** in manchen schweisstreibenden Stunden antrainiert hatte. Vielleicht war es Schadenfreude über die keuchenden Damen, wohl eher aber die ausgezeichnete Darbietung, welche das Publikum dazu animierte die Nummer herauszuklatschen. Den Abschluss des turnerischen Teils bildete eine wilde Trampolinnummer der Herren. In der von **Stephan Kopp** inszenierten Nummer, wechselten sich wilde Sprünge und Sketchszenen

ab. Auch die wilden Akrobaten durften nochmals ran, bevor die grosse Pause anstand.

Gemütlicher Ausklang

Nach dem Theater, zu welchem Sie den Kommentar in einem separaten Abschnitt finden, lud die kunterbunte Musik, aufgelegt von «D.J. Gnu», bis in die frühen Morgenstunden, zum gemütlichen Beisammensein oder zum Tanzbeinschwingen ein. Der gut gelungene und mit grossem Publikumsaufmarsch honorierte Turnerabend, ging erst in den frühen Morgenstunden zu Ende. Die Gesichter beim Aufräumen sprachen Bände.

Gaunereie

Nathalie Bloch Kopp

Nach der grossen Pause ging der Vorhang auf für den Schwank «Gaunereie». Die Intrigen-Verwechslungs- und Liebeskomödie nahm bald Gestalt an. Peter und Silvia Müller (**Stephan Kopp, Regula Lehmann**), Inhaber eines Getränkehandels, wollten dem «Notar Tanner» (**Dieter Wasser**) eine Komödie vorgaukeln, um das Erbe des angeblich verstorbenen Cousins Rolf Steiner (**Dieter Wasser**) antreten zu können. Im Testament wurde verlangt, dass Müllers ein harmonisches Familienleben

pflegen, ein Kind haben und die 25-jährige Schuld von Fr. 40'000 an Rolf Steiner bzw. an den Notar zurückbezahlen. Müllers, ansonsten eher habgierig, überredeten ihre Untermieterin Stefanie (**Christine Schmid**) dazu, für ein Jahr Gratis Wohnen, dem Notar ihre Tochter vorzuspielen. Diese wurde aber von ihrem Freund Michael (**Thomas Senn**) ziemlich abgelenkt. Denn zuerst noch sehr scheu, entdeckte Michael plötzlich die «Freuden» der Liebe. Es ging ihm wortwörtlich «der Knopf auf». Das mit der Familienharmonie war ein etwas schwierigeres Unterfangen. Dem Zuschauer wurde schon nach einigen Minuten klar, das mehr «gchiflet» und «gnätscht» wurde, als «gharmönlet». Dazu kam, dass Peters Mutter, Erna (**Brigitte Klemenz**) mit ihren Sprüchen und ihrem Verhalten die Situation auf der Bühne mächtig einzuheizen wusste. Es ist ja auch eher ungewöhnlich, dass ältere Damen in die Disco gehen und Passanten aus dem Fenster mit einer Wasserpistole bespritzen... Rolf Steiner, der sehr wohl noch unter den Lebenden weilte, hoffte, sein Cousin Peter hätte sich gebessert was seine Gaunereien anging, ansonsten wollte er auf jeden Fall sein Geld zurückhaben. Er kam also bei Müllers vorbei alias Notar Tanner, um zu prüfen, ob die Bedingungen des Testamentes erfüllt waren. Er entlarvte aber Müllers schon bevor diese überhaupt mit ihrem Theaterchen be-

SCHMID
Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

ginnen konnten. Stefanie war nämlich die Freundin seines Sohnes Michael und er erkannte sie natürlich sofort. Man liess aber Peter und Silvia voll ins Messer laufen und erst als die Schuld zurückbezahlt war, lüftete Rolf Steiner sein Geheimnis. Müllers standen da wie begossene Pudel. Stefanie freute sich über ein Jahr Gratis Wohnen. Michael fieberte weiteren «Kamasutra-Stündchen» entgegen und Mutter Erna nutzte die günstige Gelegenheit und forderte von ihrem Sohn, unter Androhung sonst alles im Dorf zu

erzählen, den versprochenen Fernseher und freien Ausgang für die Disco. Somit waren fast alle zufrieden... Die gute Darstellung der einzelnen Charakteren und die aussergewöhnliche Mimik liessen das Publikum zwei eingeschlichene Patzer schnell vergessen. Es wurde viel gelacht und applaudiert. Geschminkt wurden die Laienschauspieler von **Mirjam Lüthi** und **Manuela Hassler** flüsterte ihnen vergessene Texte zu. Für die tolle Leistung ein «Bravo» an die ganze Theatercrew!



Das Schloss Biberstein -MAIL

Gemeinnützigkeit mal drei

Urban Zehnder

Da war einmal eine soziale Institution, die auf Einnahmen angewiesen war und darauf, dass ihre Klienten nicht nur herumsitzen sondern etwas Vernünftiges zu tun hatten. Weiter gab es arme Tiere, die dringend der Hilfe bedurften, weil sie von schnell fahrenden Autos, Hunger, Krankheit und Tod bedroht waren. Es gab auch Leute, die den armen Tieren helfen wollten und dazu ein «Überwinterungs-, Fütterungs- und Pflegeheim» brauchten. Allen konnte geholfen werden, und zwar immer mit dem gleichen Geld.

Ein Igelpflegeheim aus Holz

Das ging nämlich so: **Paul Hedinger** von der Kirchbergstrasse offerierte dem Vogel- und Naturschutzverein Fahrwangen-Meisterschwanden im Namen der Hedinger-Knuchel-Stiftung eine Igelpflegestation nach Mass. Er äusserte den Wunsch, dass diese im Schloss Biberstein hergestellt würde. Nun sind Igelspitäler bekanntlich nicht fix und fertig zu kaufen, also entwickelte Paul Hedinger ein solches, nach den räumlichen Verhältnissen am vorgesehenen Stand-



ort und nach den Ansprüchen der zu pflegenden Tiere. 1998 lieferte unsere Holzwerkstatt vier Kasten mit total 60 Boxen in Meisterschwanden ab.

Für die Betreuerin der Station, Margrit Kobel, bedeutete das Geschenk eine grosse Arbeitserleichterung. Sie arbeitet täglich drei bis vier Stunden für die stacheligen Bewohner und kann dies nun sehr tiergerecht tun. Die kranken Igel brauchen je eine Boxe, aber wenn sie gesunden, benötigen sie daneben als Auslauf eine zweite. Die Kästen hatten aber eine ungerade Zahl Boxen nebeneinander. Es blieb also neben jeder «Zweizimmersuite» ein einzelner Raum. Das er-

schwerte eine regelmässige Belegung sehr. Der Platz ist sowieso knapp und der Bedarf steigt. Jetzt im späten Herbst werden Frau Kobel immer mehr kranke, verletzte oder unterernährte Igel gebracht. Im vergangenen Jahr waren es 245 Tiere mit insgesamt 7028 Pflagetagen.

Es musste also abgeändert und vergrössert werden. Also kamen die Kästen diesen Sommer wieder ins Schloss, damit je eine Reihe Boxen angebaut werden konnte.

Der Umbau

Rund drei Viertel aller Arbeiten an der Igelstation können unsere Bewohner ausführen wie etwa Tablare und Leisten ablängen, fräsen, schleifen, Drahtgitter zuschneiden und anbringen, Scharniere und Verschlüsse befestigen, Seitenwände verschrauben, mit Holzschutz lasieren usw.

Am 3. Juli konnten die vier rundum erneuerten Möbelstücke mit ihren insgesamt 80 Boxen wieder ausgeliefert werden. Die ganze Werkstatt fuhr mit, um beim Ausla-

den und Aufstellen der schweren Stücke zu helfen. Mit viel Interesse liessen sich unsere «Hölzigen» die anwesenden Igel zeigen und erfuhren vieles über ihr Leben und ihre Pflege. Sie schätzten natürlich auch den von Frau Kobel offerierten Kaffee mit Gipfeli sehr.

Immer für Sie da

Nebst der Herstellung von Eigenprodukten zum Verkauf ist unsere Holzwerkstatt immer wieder gut für Einzelaufträge. So baute sie schon viele Vogelnistkästen, Hundehäuser und Kaninchenställe, oder sie restaurierte Gartenmöbel. Werkstattleiter Wolfgang Oberholzer und seine Stellvertreterin Marianne Mürset freuen sich, wenn Interessenten mit ihren Fragen vorbeikommen. Schauen Sie einfach in die Holzwerkstatt herein, auch ausserhalb der Ladenöffnungszeiten! Die Werkstatt befindet sich im Erdgeschoss der Turnhalle, direkt gegenüber der Bäckerei.

Mitteilungen

STV Biberstein Maskenball

Am **8. März 2003** findet bereits zum 25. Mal der **Maskenball** in der Turnhalle statt. Was die Narren in 20 Jahren aufgebaut hatten, führt seitdem der STV Biberstein weiter. Für viele ist die närrische Zeit die schönste Zeit im Jahr. Leider verstehen die meisten jungen Leute die Fasnacht als „Saufgelage“, bei dem möglichst viel kaputt gehen muss. Das ist wohl die heutige Zeiterscheinung. Bis jetzt konnten wir uns mehr oder weniger erfolgreich dagegen wehren. Um diesem Trend entgegenzuwirken, haben wir die **Alterslimite** für den Maskenball 2003 auf **18 Jahren** angehoben. Wir stellten auch vermehrt fest, dass es nicht mehr viele Masken hat. Also, liebe Bibersteinerinnen und Bibersteiner beginnt mit dem Basteln

und kommt am 8. März 2003 an unseren Maskenball und verbringt mit uns einen lustigen Abend.

Dieses Jahr haben wir das erste Mal eine **Fasnachtszeitung** herausgegeben. Sie fand überall guten Anklang. Wir werden deshalb nächstes Jahr wieder eine Zeitung machen. Gerne nehmen wir Beiträge entgegen. Sie können diese bis **Ende Jahr** senden an: STV Biberstein, Fasnachtszeitung, Postfach 50, 5023 Biberstein.

Wir brauchen immer wieder Leute, die uns bei der Organisation des Maskenballs helfen. Falls Sie an einer **Mitarbeit im OK** interessiert sind, können Sie sich an unseren Präsidenten, Stephan Kopp, Tel. 062 844 11 78, wenden.

Samstag, 23. November 2002, 09.00 bis 16.00 Uhr
Herzliche Einladung zum Missionsbazar
in der Turnhalle Biberstein

Unser Programm:

Ab 09.00 Uhr gibt es ein feines **Zopf- und Burebrofrühstück** und zum Znüni frische Speckbrötli aus der Schlossbäckerei.

Ab 11.30 Uhr lockt das Mittagessen mit **Makkaroni** und rassigen Saucen oder einem **Salatteller** und Dessert. Vor der Turnhalle verkaufen wir grillierte **Bratwürste und Hotdogs**. Später werden Kaffee und leckere Kuchen angeboten.

Sie finden an den verschiedenen Verkaufsständen schöne Geschenke für die kommende Weihnachtszeit, z.B. Handarbeiten, Kunstgewerbliches, Weihnachtskarten, Adventskränze, Selbsteingemachtes und -gebackenes. Am Spezialstand offerieren wir alte Bilderrahmen und Schmuck aller Art.

Besuchen Sie auch den grossen **Bücherflohmarkt!**



Kinderprogramm:

Bastelecke, Kinderflohmarkt und Fischete werden den Kindern gefallen.

Schminktisch bieten die CVJM-Mädchen an, Spiele draussen organisieren die CVJM-Buben.

Der Erlös aus dem Bazar ist für folgende Projekte bestimmt:

- HEKS-LernWerk Windisch für schul-entlassene Jugendliche
- Selbsthilfeprojekte der indianischen Landbevölkerung in Guatemala (HEKS)
- Frauenförderungsfonds der Mission 21, Basel

Detaillierte Informationen über die Projekte sind am Bazar erhältlich.

Die Sammelstellen nehmen gerne noch Bücher entgegen. Kuchen und weitere

Räbeliechtli-Umzug 2002

Mittwoch, 13. November 2002,
18.00 Uhr

Besammlung: 17.50 Uhr beim Steinbruch

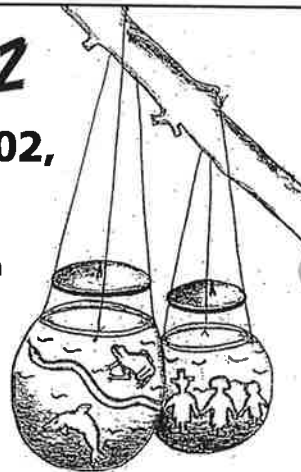
Umzugsroute: Steinbruch – Auensteinerstrasse –
Hohlen Keller – Oberer Dorfplatz – Unterer
Dorfplatz – Mühlerrain – Schulhaus.

Nach dem Umzug ist im Schulhaus ein kleiner Imbiss bereit für die Kinder. Auch die Zuschauer können sich im Schulhaus verpflegen. Alle Kinder, die ein Räbeliechtli haben, bekommen einen Gratis-Imbiss.

Wir freuen uns auf einen Abend mit vielen «Räbeliechtli»!

Mit freundlichen Grüssen

Spielgruppenleiterin, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer



Naturalien wollen Sie bitte am Freitag, den 22. November, ab 17.00 Uhr, oder am Bazartag, ab 09.00 Uhr, in der Turnhalle Biberstein abgeben.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Bazar-Bastelchorb Biberstein
Bazar-Bastelgruppe Stock
Elternteam
Trägerkreis «Offenes Fenster»

Musikgesellschaft Biberstein Termine der Bibersteiner Musig

Das diesjährige **Adventskonzert** der Bibersteiner Musig findet am **Sonntag, 1. Dezember 2002, um 17.00 Uhr**, in der Kirche Kirchberg statt. Ein ausführlicher Hinweis auf dieses Konzert folgt in der nächsten Nummer der Dorfzeitung.

Der **Musikabend** wird am Samstag, 5. April 2003, in der Turnhalle durchgeführt.

Kulturtreff Biberstein

Öffentlicher Kulturtreff am 15. November

Biberstein hat kein verstaubtes Dorf-museum, aber eine lebendige Geschichte. Und was nicht aufgeschrieben wird, kann doch weiter erzählt werden. Dies versuchen fünf Bibersteinerinnen und Bibersteiner nächsten **Freitag, 15. November 2002**, (ab 20.00 Uhr in der Aula) im **Kulturtreff** mit verschiedenen Objekten aus alter Zeit. Anschliessend wird ein Film über die Schulhaus-Einweihung

von 1963 zu sehen sein. Seither haben viele Bibersteinerinnen und Bibersteiner ihr Grundwissen und ein gutes Stück Persönlichkeitsentwicklung in dieser Schule erwerben dürfen. Im letzten Teil des Abends ist ein Austausch über unsere Befindlichkeit und Wunschvorstellungen für Biberstein vorgesehen. Jedermann, und besonders auch Neuzugezogene, sind herzlich eingeladen.

Bürgerliche Vereinigung Biberstein: Zu aktuellen Themen

Wie jeden Herbst lädt die BVB zur **Orientierungsversammlung über die Traktanden der Wintergemeind** ein. In Anbetracht der eidgenössischen Abstimmung über die Asylinitiative wird zudem die Gelegenheit geboten, sich umfassender zu orientieren.

Zu diesem Thema dürfen wir einen kompetenten Gastreferenten begrüßen. **Herr Robert Jäger**, Biberstein, Chef des kantonalen Sozialdienstes in Aargau,

wird zu Beginn der Versammlung zum Thema **«Aktuelle Asylpolitik»** referieren. Der Abend bietet wiederum Gelegenheit zur Diskussion; kann allenfalls sogar zu einer Meinungsbildung beitragen.

Wir freuen uns auf einen grossen Teilnehmerkreis.

Dienstag, den 12. November um 20.00 Uhr, im Cheminéeraum.

Keine Anmeldung – jedermann ist willkommen!

Feuerwehr Biberstein Rekrutierung

Feuerwehrpflichtig sind im Jahr 2003 alle Frauen und Männer vom 20. bis 44. Altersjahr (Jahrgänge 1983 bis 1959). Diese Bürgerpflicht kann durch aktive Dienstleistung oder die Entrichtung der Feuerwehrsteuer erfüllt werden.

Zur Ergänzung unseres Bestandes suchen wir jüngere Frauen und Männer die gewillt sind, einen aktiven Beitrag für die öffentliche Sicherheit in unserer Dorfgemeinschaft zu leisten. Die Angehörigen des Jahrgangs 1982 sowie die Neuzuzüger der Jahrgänge 1981 bis 1968 erhalten ein persönliches Aufgebot zur **Rekrutierung**

vom Donnerstag, 28. November 2002, 20.00 Uhr, im Feuerwehrlokal (Gemeindehaus).

Alle weiteren Interessierten werden hiermit herzlich eingeladen, sich beim Feuerwehrkommandanten, Herrn Markus Zürcher, Tel. G. 056 201 08 55, P. 062 827 18 45 oder Mail markus.zuercher@killer.ch bis am 28. November 2002, zu melden. Er erteilt gerne auch weitere, unverbindliche Auskünfte über die Feuerwehr.

Biberstein, 21. Oktober 2002

Feuerwehrkommission

Das Redaktionsteam
der Bibersteiner Dorfzeitung dankt
dem Vorstand und
den Mitgliedern der BVB
für ihr Inserat zum 25-jährigen Jubiläum
in der letzten Ausgabe.
Den von Peter Leutwyler mit guten
Wünschen überbrachten Wein
werden wir bei gemütlicher Gelegenheit
gerne geniessen.
Vielen Dank!

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

**Dienstag, 19. November 2002
19.00 – 20.00 Uhr,**

**Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05**

Gemeinderat

BIBERGUGGER

Spagettiessen

16. Nov. ab 17 Uhr
Guggerbar



im Schulhaus, Cheminéeraum
BIBERSTEIN
www.bibergugger.ch

Die Nummer 19

- Redaktionsschluss ist am 15. Nov.
- erscheint am Freitag, 22. November
- verantwortlich: Corinne Berner

Bibersteiner Flurnamenrätsel

Stephan Kopp

Die sechs Lösungswörter setzen jeweils aus zwei Begriffen zusammen, welche einen Bibersteiner Flurnamen (mit der alten Bezeichnung) ergeben. Auch das Lösungswort ist ein Flurname. Man kennt es wohl, es wird aber heute ein wenig anders geschrieben...

1. Früher baumelten hier Schwerverbrecher / Umgangssprachlich für kleine Erhebung (alte Bez.)

2. Wohnsitz des Königs / Liegeunterlage oder Wiese

3. Gebirge / Hier ernähren sich Kühe

4. Weinverarbeitungsgebäude (Mehrzahl) / Vom Bauern bearbeitetes Land

5. Schwarzer Energiestoff / Grosses Loch oder Deponieplatz (Mehrzahl)

6. Ostösterreichisch für Buchweizen / Gotteshaus

Ä, Ö, Ü mit Umlauten geschrieben.

Lösungen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

Quelle: Bibersteiner Dorfchronik.

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Vereinsnachrichten

BAZAR BASTELKORB

Montag, 11. Nov., 20 Uhr, Schule Biberstein

FEUERWEHR BIBERSTEIN

Freitag, 15.11., 19.00 Uhr: Kader 5 → Grobplanung / 20.00 Uhr: Metzgete für alle!

Donnerstag, 21.11., 18.30 Uhr: Kdt Rapport

FRAUEZMORGE

Mittwoch, 13. Nov., ab 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Stock, Küttigen / von 9.30 bis 11.00 Uhr: Vortrag Fussreflexzonenmassage mit Sylvia Schürch, Biberstein, und Elisabeth Jenzer, Rohr. Kinderhort.

MUKI/VAKI-TREFF

Im Haus Elim, Buhaldenstrasse 33

• Donnerstag, 21. November, 9 Uhr bis 11 Uhr

PRO-SENECTUTE

Mittagstisch: Donnerstag, 21. November

11.20 Uhr, Restaurant Jägerstübli.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Die Ortsvertreterin Bethli Senn

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 14. November: Wanderung ab

Dürrenäsch-Obersädel-Wampfle-Egg-

Zetzwil. Abfahrt BBA 13.29 Uhr.

Alle Rentner sind willkommen.

Reformierte Kirchgemeinde Biberberg/AG

SONNTAG, 10. NOVEMBER

- 09.30 **Predigtgottesdienst mit Taufe**,
Pfr. H. Tanner
Mitwirkung: Vereinigte Hand-
harmonikaspieler Küttigen
Leitung: Giuseppe di Simone
Kirchenkaffee / «Kinderhüeti»
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

MONTAG, 11. NOVEMBER

- 20.00 **Bazar-Bastelchorb**,
im Schulhaus Biberstein

DIENSTAG, 12. NOVEMBER

- 14.00 **Nachmittag für Witfrauen und
Alleinstehende**,
Sigristenschür auf Kirchberg

MITTWOCH, 13. NOVEMBER

- 09.00 **Fraue-Zmorge**,
im Kirchgemeindehaus Stock
Thema: Fussreflexzonenmassage
mit Sylvia Schürch, Biberstein und
Elisabeth Jenzer, Rohr
Kinderhort



- 19.30 **Kirchenpflegesitzung**, auf Kirchberg

SAMSTAG, 16. NOVEMBER

- 09.30 **Oekumenische Feier «Fiire mit de
Chliine»** in der Kirche Kirchberg
B. Bänziger, kirchl. Mitarbeiterin,
und Vorbereitungsteam
19.00 **12er-Club** Spaghettiplausch em KGH

SONNTAG, 17. NOVEMBER

- 09.30 **Predigtgottesdienst mit Taufe**,
Pfr. B. Wirth
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

- 17.00 **Serenade** in der Kirche Kirchberg
Das **Schweizer Bläserensemble** (Swiss
Wind Soloists) spielt Werke von W.A.
Mozart (Serenade Es-Dur) und Ludwig
v. Beethoven (Oktett) und andere
schöne Klänge / Eintritt frei
Kollekte : Diakoniefonds.

MITTWOCH, 20. NOVEMBER

- 19.45 **Biblischer Abend für die Bewohner
vom Schloss Biberstein**, auf Kirchberg

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER

- 20.00 **Offener Abend** «Glaube und Alltag»,
im Kirchgemeindehaus auf Stock

SAMSTAG, 23. NOVEMBER

- 16.00 **Singkreis** (alle), Kirche Kirchberg

Auflösung Bibersteiner Flur- namenrätsel

1 Galgenhuebel / 2 Schlossmatte / 3
Juraweide / 4 Trottenacker / 5 Kohl-
gruben / 6 Heidenkirche

Lösungswort: GHAELD

(Quelle: Bibersteiner Dorfchronik)

Der Limerick der Woche

Die Bauzone Gheld sei sensibel,
hiess es einst in der Ortsbildschutz-Fibel.

Was nun heute geschieht
im sensiblen Gebiet,
ist bei solcher Prämisse penibel.

Alex Forster

Verein «Bibersteiner Dorfzeitung» Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Redaktionsteam

Corinne Berner Tel. 062 827 35 38
Marianne Kopp Tel. 062 827 17 87
Stephan Kopp Tel. 062 844 11 78
Markus Joho Tel. 062 827 24 17

Vorstand:

Paul Pfund (Präsident),
Madeleine Berner (Kassierin)
Inseratenannahme:
Herbert Hönle
Tel. 062 827 10 70

Satz:

Dilan GmbH, Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63
Fax 062 827 26 10
Druck und Logos Media AG
Adressverwaltung: Tel. 062 839 30 01
Fax 062 839 30 03